

ARCHI TEKTUR PREIS

BONN
RHEIN
SIEG

2023

INHALT

02	EINLEITUNG
04	DANKSAGUNG / JURY / AUSSTELLUNG / TEILNEHMER:INNEN
05	DER ARCHITEKTURPREIS DES BDA BONN-RHEIN-SIEG
07	AUSZEICHNUNG
11	ANERKENNUNGEN
18	WEITERE TEILNEHMER:INNEN
24	FÖRDER:INNEN / IMPRESSUM

Sechzehn Arbeiten wurden 2023 zum Architekturpreis Bonn-Rhein-Sieg eingereicht. Sie zeigen ein weites Spektrum sowohl von der Größe als auch von der Qualität der Bauten. Wir, die fünf Juror:innen, sehen uns die Projekttafeln an und entscheiden dann, welche Arbeiten wir vor Ort sehen möchten. Während der Fahrt sprechen wir über die Kriterien.

Wie die Auslobung sagt, geht es vor allem um die Qualität. Es geht darum, Bauten herauszufinden, die qualitativ und nachhaltig in ihrer Gestaltung sind. Sie sollen einen Beitrag für die Stadtgesellschaft leisten: im Städtebau, in der Nutzung und in der Gestaltung. Und sie sollen einen sinnvollen Vorschlag für die Nachhaltigkeit liefern.

Es ist keine Frage der Größe der Projekte, sondern eine der Sinnhaftigkeit und der qualitativen Durcharbeitung. Ein kleines Innenraumprojekt hat ein gutes Thema. Die Fotos sind exzellent. Aber bei der Berücksichtigung ist es doch etwas dünn. Das größte Projekt mit enormer Baumasse und Hochhaus wird sowohl vom Städtebau und der fehlenden Öffentlichkeit als auch von den energetisch zu gläsernen Fassaden kritisiert.

Es geht zur Sache in der Diskussion. Auch bei den weiteren Projekten. Die zu prämierten Bauten sollen eine Vorbildfunktion einnehmen. Gar nicht so einfach, auch für eine Schule, die gut, aber dann doch nicht durchgehend vorbildlich ist. Es kommt eben auch auf den Zusammenschluss aller Projektbeteiligten an, damit die Qualität am Ende stimmt. Gerne hätten wir ein großes, dichtes Wohnungsbauprojekt prämiert. Gerade dieses Projekt zeigt aber einen schlechten Städtebau, ohne die notwendigen kommunikativen Freiräume. Es war so vorgegeben, hören wir. Das nützt dann aber auch nichts mehr.

Es bleiben vier Projekte, die voll überzeugen. Erstaunlicherweise sind es alles Wohnbauten und sie sind eher klein: der behutsame Ausbau einer bestehenden Remise mit Generationenwohnen und -arbeiten – das Haus für Wohnen und Studio, das sich selbstbewusst in den dörflichen Kontext einpasst – die Reihenhäuser, die eine Gemeinschaft bilden und das auch im homogenen Ausdruck zeigen – und das Studierendenhaus, das auf einem winzigen, schwierigen Grundstück eine Stadt in der Stadt bildet.

Alle Bauten sind sinnvoll und ideenreich in der Funktionalität, im Detail und im Ausdruck. Sie sind beständig und nachhaltig im umfassenden Sinn. Wir gratulieren den Architekt:innen und den Bauherr:innen und sehen, dass es hier enge Verbindungen, ja Doppelungen gibt. Vielleicht ist das die Zukunft, um die nötigen Befreiungen von Normen und Zwängen zu erlangen, damit eine hohe Qualität in der Architektur entstehen kann.

Prof. Dörte Gatermann, Jury-Vorsitzende

Architekturpreise sind immer Blick in die jüngere Vergangenheit, wie vom gegenwärtigen Standpunkt aus in die Zukunft gerichteter Appell. So sind auch die für den Architekturpreis Bonn-Rhein-Sieg eingereichten gebauten Beispiele aus Stadt und Land Ausdruck einer in der jüngeren Vergangenheit angesiedelten Planungskultur. Welche Themen, welche Fragestellungen, welche Virulenzen also lassen sich ablesen?

Offenkundig ist zunächst einmal, dass nur wenige Projekte eingereicht wurden. 16 Stück sind es an der Zahl, dabei jedoch ist die typologische Spanne zwischen minimalen innenräumlichen Eingriffen im Bestand bis hin zum Neubau eines Hochhaus-Ensembles durchaus weit gefasst. Hohe architektonische Güte findet sich in diesem Reigen vor allem bei den kleinen Projekten, der Städtebau der umfangreicheren Baumaßnahmen jedoch ist mitunter derart uninspiriert, sodass man nur hoffen kann, alsbald wieder den Menschen wie auch die Gesellschaft in den Mittelpunkt solcher Überlegungen zu stellen und nicht immer wieder die Profitmaximierung einiger Weniger.

So ist der Architekturpreis Bonn-Rhein-Sieg 2023 auch, und vor allem, ein Plädoyer für den Wohnungsbau, der nach wie vor notwendig ist: Ausgehend von einer Vorstellung, in der die gebaute Umwelt in Stadt und Land einen Mehrwert für die Gesellschaft im Anthropozän darstellt, in der Städtebau mehr ist als die Addition flächenmaximierter Kuben, und in der die akuten Fragen unserer Zeit architektonisch und nicht nur durch eine spätere Applikation von Technik gelöst werden.

Die Masse des Wohnungsbaus, den man landauf, landab und auch in und um Bonn sieht, macht deutlich, dass es grundlegender Änderungen der bestehenden Regel-

werke bedarf: ein Wandel, der es der Architektur ermöglicht, sich zu befreien und das Experiment zu wagen, sich und die eigenen baulichen Lösungen im Rahmen von Real-laboren auszuprobieren. In diesem Sinne machen sich die prämierten Gebäude frei von bestimmten Zwängen, zeigen den Mut der Bauherrschaft gleichermaßen wie die Relevanz von Architektur, die Teil eines größeren Ganzen sein will, die bis ins Detail sauber durchgearbeitet ist und dabei in Kauf nimmt, immer nur ein Angebot zu sein, wohl wissend, dass die Vielheit von Gebautem immer auch andere Offerten bereithält und damit am Ende doch alle Bedürfnisse bedient.

David Kasparek, Mitglied der Jury

004

DANKSAGUNG

Architektinnen und Architekten und zuvor-
derst unsere BDA-Mitglieder stehen in der
Verantwortung, die gesellschaftliche Her-
ausforderung sinnhafter, nachhaltiger und
ja, auch schöner Bauaufgaben mit Ideen
und Phantasie, aber auch Pragmatismus in
Planungen und Qualitäten zu übersetzen.

Die 16 eingereichten Projekte, die in den
vergangenen drei Jahren realisiert wurden,
genügen alle diesem hohen Anspruch. Der
BDA Bonn-Rhein-Sieg freut sich über die
hohe Qualität der Arbeiten und möchte sich
ausdrücklich bei allen Teilnehmer:innen
bedanken.

Der BDA Bonn-Rhein-Sieg dankt der Jury
unter dem Vorsitz von Prof. Dörte Gater-
mann für ihre intensive Auseinanderset-
zung mit den eingereichten Arbeiten und
ihren Einsatz, sich durch Bereisung aus-
gewählter Projekte vor Ort einen Eindruck
zu verschaffen. Ein weiterer Dank gilt Yola
Thormann für die Gesamtorganisation des
Verfahrens mit großer Professionalität
ebenso wie unserem Vorstandsmitglied
Jürgen von Kietzell, der die Jury einen
ganzen Tag begleitet hat.

Bedanken möchten wir uns auch bei un-
seren Förderern, die uns durch ihre Unter-
stützung geholfen haben, das Verfahren,
die Preisverleihung und die Ausstellung
durchzuführen. Besonderer Dank gilt
hierbei dem Kunstmuseum Bonn, das uns
wiederholt dafür seine Räume zur Verfü-
gung stellt.

Ines Knye, Vorsitzende
BDA Bonn-Rhein-Sieg

DANK AN DIE JURY

**Der BDA Bonn-Rhein-Sieg bedankt sich
herzlich bei den Mitgliedern der Jury:**

Boris Biskamp
Rübsamen Partner Architekten BDA,
Bochum

Prof. Dietmar Eberle
Baumschlager Eberle Architekten,
Lustenau (Österreich)

Prof. Dörte Gatermann
Supergelb Architekten, Köln

David Kasperek
Journalist und Architekturvermittler, Bonn

Dr. Birgit Schneider-Bönninger
Kulturdezernentin der Stadt Bonn

AUSSTELLUNG

Kunstmuseum Bonn, Museumsmeile (UG)
Helmut-Kohl-Allee 2, 53113 Bonn
Dauer der Ausstellung:
09.-26. November 2023
Öffnungszeiten:
Di bis So 11.00-18.00 Uhr,
Mi 11.00-21.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

DANK AN DIE TEILNEHMER:INNEN

**Der BDA Bonn-Rhein-Sieg bedankt sich
herzlich bei allen Teilnehmer:innen.**

AMM Architekturbüro Markus Müller
Planung GmbH, Köln

Architekturbüro Joe Hoormann, Bonn

Architekturbüro Dipl.-Ing. Architekt BDA
Joachim Kneutgen, Troisdorf

BauWerkStadt Architekten, Bonn

BO5 Architekten (ArGe 3pass Architekten
und Fischer + Fischer Architekten), Köln

geitner architekten, Düsseldorf

Friedrich P. Hachtel, sgp HACHTEL I BAUER
GmbH architekten bda, Bonn

Heinz Hennes, Architekt und Stadtplaner,
Lohmar

JSWD Architekten, Köln

konrath und wennemar architekten
ingenieure, Düsseldorf

Dirk Lüderwaldt, Köln

Nebel Pössl Architekten GmbH, Erich Frank
Pössl, Bork Schiffer, Thomas Nebel †, Köln

Prof. Schmitz Architekten, Köln

Uwe Schröder Architekt, Bonn

Vogel Architektur, Bonn

005

Zentrale Zielsetzung des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) ist die Förderung der Qualität des Planens und des Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Der „Architekturpreis Bonn-Rhein-Sieg“ soll dazu beitragen, mehr Bewusstsein für die Bedeutung einer qualitätvollen und nachhaltigen Gestaltung unserer baulichen Umwelt zu schaffen und die öffentliche Diskussion darüber zu befruchten. Durch die Preise für vorbildliche Beispiele aus allen Bereichen des Bauschaffens, alltäglichen ebenso wie prominenten Bauaufgaben, werden Qualitätsmaßstäbe in der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung gesetzt.

Verantwortungsbewusstes Handeln von Architekt:innen und Stadtplaner:innen bedeutet heute mehr denn je, den Klimawandel ernst zu nehmen und überzeugende Beiträge zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen zu leisten. Preiswürdige Architektur, sei es im Bestand oder im Neubau, schont die Ressourcen, ist nachhaltig und klimafreundlich.

Zum Gelingen qualitätvoller Werke der Architektur und des Städtebaus trägt nicht nur die Leistung der beteiligten Architekt:innen und Stadtplaner:innen, sondern gleichermaßen auch die der Bauherr:innen bei. Beider erfolgreiche Zusammenarbeit wird durch die Auszeichnungen und Anerkennungen gewürdigt.

Die BDA-Gruppe Bonn-Rhein-Sieg vergibt in drei- bis vierjährigem Turnus diesen Architekturpreis (ehemals „Auszeichnung guter Bauten“). Die Erstauslobung fand 1998 statt. Ausgezeichnet werden realisierte Bauwerke (Neubau, Umbau, Ausbau), eine Gebäudegruppe und städtebauliche Anlagen in der Region Bonn-Rhein-Sieg. Teilnahmeberechtigt sind Architekt:innen und Stadtplaner:innen gemeinsam mit ihren Bauherr:innen.

Eine unabhängige Jury teilt zwei Preisränge zu. Als erster Preisrang wird die „Auszeichnung“, als zweiter Rang die „Anerkennung“ vergeben. Die Anzahl der so gewürdigten Arbeiten ist von der Jury frei bestimmbar. Auszeichnungen (Urkunde und Bauwerksplakette) und Anerkennungen (Urkunde) werden an Architekt:in und Bauherr:in für das gemeinsame Werk vergeben.

Die prämierten Bauten werden zusammen mit allen eingereichten Projekten der Öffentlichkeit in einer Ausstellung und in einem Katalog präsentiert. Die mit dem Preisrang „Auszeichnung“ versehenen Arbeiten werden zur Teilnahme am „Architekturpreis Nordrhein-Westfalen“, ausgelobt vom BDA Landesverband NRW, nominiert.

ARCHI
TEKTUR
PREIS
BONN
RHEIN
SIEG
2023

AUSZEICH
NUNG

HAUS IM BURGGARTEN

Auszeichnung

Bonn

53115, Burggartenstraße 27

Architekt

Uwe Schröder Architekt, Bonn

Bauherrin

MIWO Gesellschaft mbH &
Co. KG, Bonn

Baujahr

2020

Fotografien

Stefan Müller

008

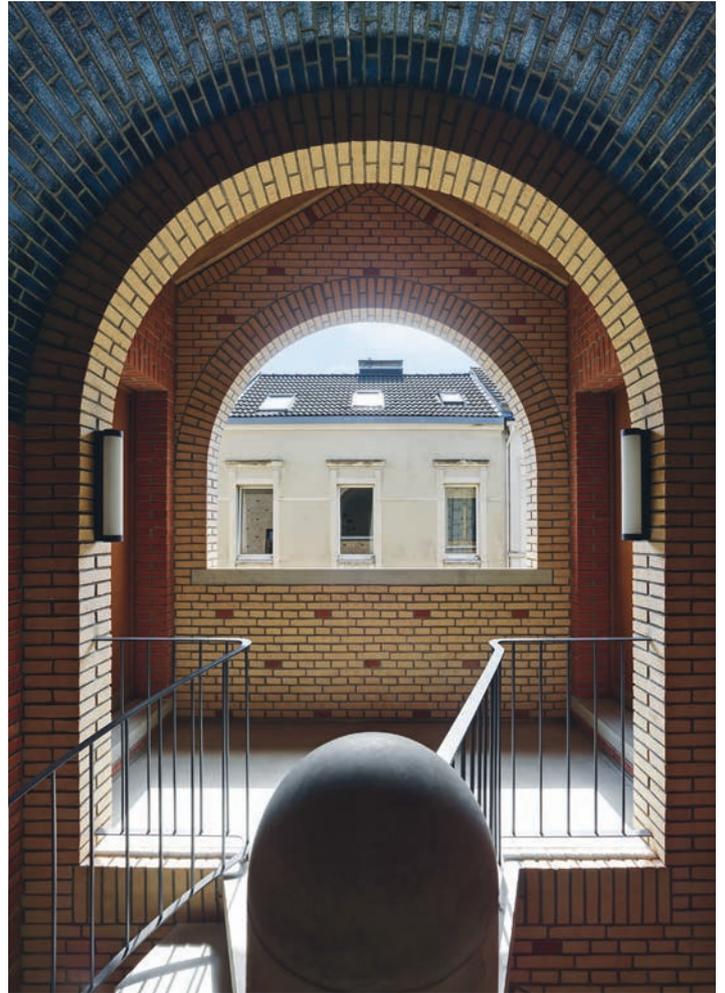
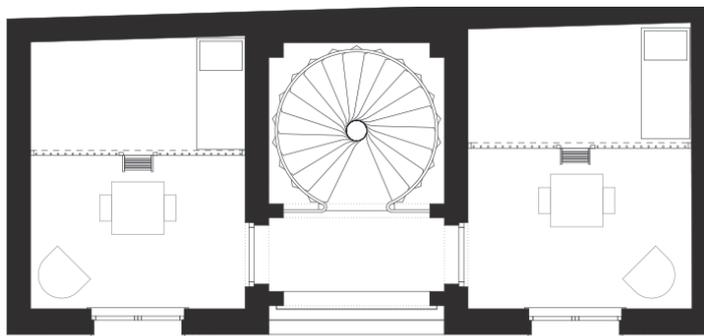


In einer schmalen Seitenstraße des lebhaften Viertels Poppelsdorf steht das kleine Haus im Burggarten, benannt nach der gleichnamigen Straße. Das Gebäude orientiert sich ausschließlich zu dieser Straße, was das schmalrechteckige Grundstück überhaupt erst nutzbar macht. Dabei werden die vorgefundenen städtebaulichen und architektonischen Prinzipien des Ortes weiterentwickelt und zu einem Nutzwert für die Stadt und die Bewohnenden des Gebäudes gleichermaßen. Das Haus ist eindeutig als Teil von etwas größerem gedacht und wird durch seine architektonische Ausformulierung zu einem Stück der Straße, des Quartiers und schließlich der Stadt, aus der heraus es augenscheinlich entwickelt wurde.

Der Neubau übernimmt mit dem gelben Mauerstein die Materialität des Nachbarn, und mit ihr auch dessen Geschosshöhen. So fügt sich das nicht barrierefreie Haus in seinen Kontext und bietet innenräumliche Mehrwerte. Die notwendige Erschlie-

ßung der drei Geschosse wird durch die Materialwahl atmosphärisch überhöht und zu einem halböffentlichen Raum aller Bewohnenden, der auch offenkundig als solcher erkannt und genutzt wird. Insgesamt sechs Kleinstwohnungen für Studierende nimmt das Gebäude auf, je drei auf beiden Seiten des gemeinschaftlichen Treppenhauses. Durch die großzügigen Raumhöhen gibt der Entwurf eine souveräne Antwort auf die Fragen innenräumlicher Konfigurationen in engen Innenstadtlagen. Eine Galerie pro Appartement auf der rückwärtigen Seite des Hauses nimmt Küche und Badezimmer auf und bietet Platz für ein Bett, sodass der Raum zur Straße hin ganz von den Studierenden und ihren Vorstellungen bespielt werden kann.

009



ARCHI
TEKTUR
PREIS
BONN
RHEIN
SIEG
2023

ANER
KENNUNGEN

PRAGER HÄUSER

Anerkennung
Prager Häuser

Bonn
53117, Prager Straße 11,
13, 15, 17, 19

Architekt
Uwe Schröder Architekt, Bonn

Bauherrin
MIWO Gesellschaft mbH &
Co. KG, Bonn

Baujahr
2022

Fotografien
Stefan Müller

012



Der Bonner Stadtteil Auerberg ist geprägt von zweifelhaftem Städtebau, wenig gelungenen, großformatigen Architekturen auf der einen und unterschiedlichen Einfamilienhäusern auf der anderen Seite. In dieser Umgebung und vis-à-vis einiger älterer Projekte des Büros stehen die fünf Reihenhäuser sehr selbstbewusst. Die starke Architektur bedient sich traditioneller und einfacher Elemente: verputzte Fassaden in strahlendem Rot werden gekontert durch helle Holzbauteile für Pergolen, Carports, Rankgerüste und Klappläden. Die sandbraun verputzten Staffelgeschosse variieren ihren baurechtlich notwendigen Rücksprung von Haus zu Haus, sodass jedem Gebäude eine private Dachterrasse zugeordnet werden konnte.

Während die beiden äußeren Bauten dieser kleinen Zeile über einen Zugang verfügen, der in der mittigen Erschließungsachse angeordnet ist, betritt man die drei mittigen Gebäude direkt über die Küche. Durch die Zweifarbigkeit und die tradierten architektonischen Elemente wie Gesims, Klappläden, handwerklich gefertigte Vordächer und teils mit Wein bewachsenen Rankhilfen, wecken die Reihenhäuser Erinnerung an anderswo Gesehenes. Die dem Haus vorgelagerten Pergolen können sowohl als Erweiterung der Häuser, etwa mit Tisch und Stühlen, genutzt werden, oder als Fahrrad- oder Autostellplatz. Das einzelne Haus ist als Teil einer Zeile gedacht und ausgeführt, diese steht wiederum in einem gedanklichen Kontinuum zur Stadt an diesem Ort. Durch die Addition vieler Elemente entsteht hier etwas, das größer ist als die reine Summe seiner Teile.

013



LEBEN UND WOHNEN FÜR VIER GENERATIONEN - WEITERENTWICKLUNG GUT HOMBUSCH

Anerkennung

Leben und Wohnen für vier
Generationen - Weiterent-
wicklung Gut Hombusch

Mechernich

53894, Gut Hombusch

Architekt

Dirk Lüderwaldt, Köln

Bauherr

Dietrich Graf von Nesselrode,
Mechernich

Baujahr

2020

Fotografien

Viola Epler

014



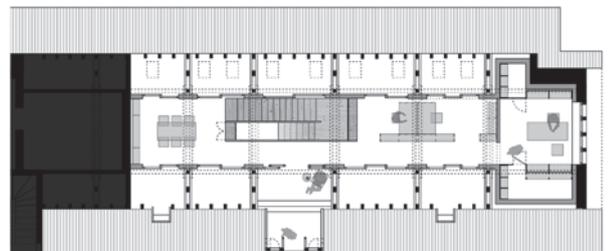
Die Erweiterung und Aktivierung des denkmalgeschützten Gut Hombusch, 1908 nach Plänen des Architekten Paul Baumgarten errichtet, macht sich geschickt die Atmosphäre des Bestands zunutze. Dabei wird die historische Bausubstanz mit architektonischer Güte und mit bescheidener Attitüde neu interpretiert, fortgeschrieben und damit räumlich und formal aktualisiert. Die akzentuierten Eingriffe gehen sorgsam und angemessen mit dem Vorgefundenen um und versuchen erst gar nicht, ihr etwas entgegenzusetzen, sondern treten in einen adäquaten Dialog mit ihr.

Durch die flexibel nutzbaren Räume entsteht ein generöses Mehrgenerationenhaus, das Wohnen als Allheit unserer Tätigkeiten zwischen Produktion und Reproduktion möglich macht und die von der architektonischen Moderne vorgeschlagene Trennung dieser Lebensbereiche überwindet. Mit ihrem mehrschaligen Aufbau machen die Eingriffe den über hundert Jahre alten Bestand klimagerecht, neu entstandene Räume im Erdgeschoss sind zudem barrierefrei und räumen so ein altengerechtes Wohnen über mehrere Generationen ein.

015



Obergeschoss

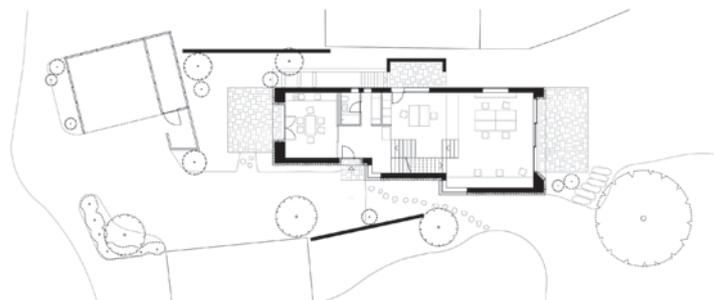




Stadt Blankenberg, ein Stadtteil von Hennef, zeigt sich als kleinteilige und heterogene Dorfstruktur, in die sich das recht große Wohn- und Atelierhaus schlüssig einfügt. Maßgeblich tragen dazu die überzeugende und aus dem Ort und der direkten Nachbarschaft entwickelte Materialisierung sowie die Konfiguration des Baukörpers bei. Sowohl die sich von der Straße über das lange Grundstück hinweg empor staffelnde Höhenentwicklung als auch der sich analog sukzessive verbreiternde Baukörper reagieren mit architektonischer Souveränität und in angemessener Relation zur Umgebung. Durch seine Struktur bleibt der Baukörper trotz seiner Länge und tatsächlichen Größe am Ort maßstäblich.

Das zunächst hermetisch wirkende Haus staffelt sich innenräumlich seiner äußeren Form entsprechend in Richtung der Landschaft und inszeniert als Raumfolge den von der Straße abgewandten Blick in Richtung des Sieg-Tals. Durch präzise gesetzte Fenster in die andere, der Straße und Ansiedlung zugewandten Richtung, bleibt dabei stets der Kontakt zwischen dem Innern des Hauses und dem Außen des Dorfes gewährleistet. So gelingt dem Gebäude eine Interpretation der Bedingungen des Ortes – zwischen der heterogenen, baulichen Kleinteiligkeit der Straße auf der einen und der homogenen Großzügigkeit der Landschaft auf der anderen Seite.

017



018

SCHUMANNS HÖHE



Bonn
53115, Sebastianstraße 180

Architekten
konrath und wennemar
architekten ingenieure,
Düsseldorf

Bauherrin
Instone Real Estate
Development GmbH, Köln

Baujahr
2021

Foto
Jörg Hempel

GESAMTSCHULE „BONNS FÜNFTE“



Bonn
53129, Eduard-Otto-Straße 9

Architekten
BO5 Architekten
(ArGe 3pass Architekten
und Fischer + Fischer
Architekten), Köln

Bauherrin
Stadt Bonn - Städtisches
Gebäudemanagement

Baujahr
Bauteile 1-4: 2022,
Bauteil 5: 2023

Foto
Jürgen Schmidt

019

MONTAG STIFTUNGSCAMPUS



Bonn
53113, Raiffeisenstraße

Architekten
Prof. Schmitz Architekten, Köln

Bauherrin
Carl Richard Montag
Förderstiftung, Bonn

Baujahr
2022

Foto
Jens Kirchner

HAUS ROTT – TRADITION TRIFFT MODERNE 2.0



Troisdorf-Spich
53842, Kriegsdorfer Straße

Architekt
Architekturbüro Dipl.-Ing.
Architekt BDA Joachim
Kneutgen, Troisdorf

Bauherren
Gerling & Schütz Immobilien
und Beteiligungsgesellschaft
mbH/Rita und Joachim
Kneutgen, Troisdorf

Baujahr
2023

Foto
Jens Kirchner

TEILNEHMER: INNEN

020

STADTHAUS FRANKENWEG



Bonn-Beuel
53225, Frankenweg 74

Architekt
Architekturbüro Joe Hoormann,
Bonn

Bauherr:innen
Stefanie Busch und
Martin Wolf, Bonn

Baujahr
2021

Foto
Joe Hoormann

NEUER KANZLERPLATZ



Bonn
53113, Bundeskanzlerplatz 2-10

Architekten
JSWD Architekten, Köln

Bauherr
Art-Invest Real Estate, Köln

Baujahr
2022/2023

Foto
Christa Lachenmaier

021

BÜROGEBÄUDE GODESBERGER ALLEE



Bonn
53175, Godesberger Allee 20

Architekten
BauWerkStadt Architekten,
Bonn

Bauherrin
Vereinigte Bonner
Wohnungsbau AG, Bonn

Baujahr
2022

Foto
Constantin Meyer

ERWEITERUNG ZENTRALE B.A.D. II



Bonn
53225, Herbert-Rabius-Str. 1a

Architekten
Friedrich P. Hachtel,
sgp HACHTEL I BAUER GmbH
architekten bda, Bonn

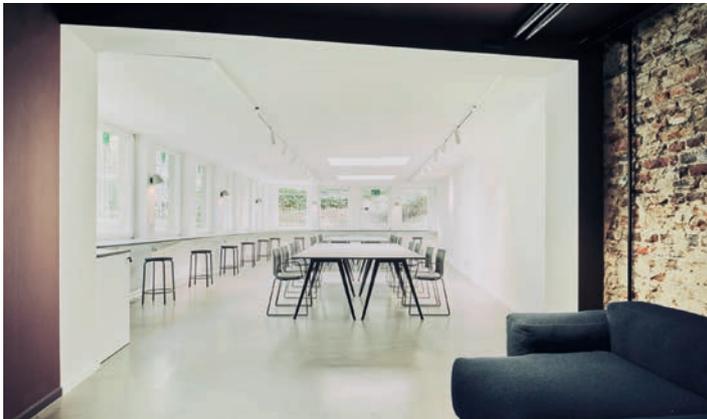
Bauherrin
B.A.D. Gesundheitsvorsorge
und Sicherheitstechnik GmbH,
Bonn

Baujahr
2020

Foto
Andreas Wiese

022

INTERNATIONALER CLUB DER UNIVERSITÄT BONN



Bonn
53115, Poppelsdorfer Allee 53

Architekten
Vogel Architektur, Bonn

Bauherrin
Rheinische Friedrich-Wilhelms
Universität, Dez. 4
Liegenschaften Abt. 4.5, Bonn

Baujahr
2023

Foto
Manuel Nagel

UM + ANBAU WOHNHAUS GRANDE



Euskirchen
53881, Johannesstr. 27

Architekt
AMM Architekturbüro Markus
Müller Planung GmbH, Köln

Bauherr:innen
Antje Grande &
Jens Schmithüsen, Euskirchen

Baujahr
2021

Foto
Sabine Rütten

023

FULLWOOD – WAHLSCHIED-SÜD – HÄUSER AUS MASSIVHOLZ



Lohmar-Wahlscheid
53797, Peiferweise 1–2

Architekt
Heinz Hennes, Architekt und
Stadtplaner, Lohmar

Bauherrin
Fullbau Immobilien GmbH,
Lohmar

Baujahr
2023

Foto
Julius Böcklin

WEST.SIDE BONN, MEHRFAMILIEN- HÄUSER SIMONE-VEIL-STRASSE



Bonn
53121, Simone-Veil-Straße
8–20

Architekten
geitner architekten, Düsseldorf

Bauherrin
Instone Real Estate
Development GmbH,
Niederlassung NRW, Köln

Baujahr
2022

Foto
Axel Hartmann

024

Für die freundliche Unterstützung im Sinne
des BDA Bonn-Rhein-Sieg danken wir:



STARK WIE EIN STIER
DACH • FASSADE • SOLAR



KUNST
MUSEUM
BONN



SCHÜCO



IMPRESSUM

BDA Bonn-Rhein-Sieg
Coburger Straße 17, 53113 Bonn
info@bda-bonn.de, www.bda-bonn.de

DRUCK

Brandt GmbH, Rathausgasse 13,
53111 Bonn, www.druckerei-brandt.de

GESTALTUNG

Studio für Gestaltung TG GmbH & Co. KG,
Köln

UMSETZUNG

Petra Nyenhuis/BrandtMedia, Bonn

